

Der Tag | Politik

n-tv.de **CNN.de** Anzeige

22.11.2003 20:55 Uhr

Der Tag**Wirtschaft & Börse****Interaktiv****Marktplatz****Mobil****Medien**
 Suche
 Web Archiv

Übersicht

n-tv Programm

Politik

Wirtschaft

Sport

Vermischtes

DKV

Aktuelle Trends

Kult & Kultur

Lesen & Hören

Computer

Automobil

Reisemagazin

Dossier

Wetter

n-tv mobil

Soll & Haben

Medien

Bildergalerien

Teletext

Videos

n-tv Live Stream

Bundestag-TV

Event-TV

n-tv WAP

Firmen-TV

Chat mitlesen

Impressum

Redaktion

Marketing /PR

Vermarktung

Pressestelle

Jobs bei n-tv

Broadcast

Suche

Hilfe

 cnn-websites

Samstag, 22. November 2003

Staatsstreich in Georgien**Notstand ausgerufen**

Nach der Ausrufung des Notstandes in Georgien sind am Abend vor dem Innenministerium in der Hauptstadt Tiflis Truppen aufgezo- gen. Anhänger der Opposition hatten zuvor das Parlament gestürmt. Um das Ministerium gingen Soldaten in Stellung.

Vier gepanzerte Truppentransporter sowie mehr als zehn Busse und Kleinbusse mit weiteren Soldaten fuhrten vor dem Gebäude vor, das etwa zwei Kilometer vom Parlament entfernt ist. Außerdem würden Panzer auf der Militärbasis Wasiani nahe der Hauptstadt zum Ausrücken vorbereitet.

Die georgische Opposition will mit ihrem Staatsstreich Neuwahlen durchsetzen. Oppositionschef Michail Saakaschwili sagte dem n-tv Partnersender CNN, Präsident Eduard Schewardnadse kann zunächst im Amt bleiben, wenn er eine rasche Präsidentenwahl ausruft. "Mit weniger geben wir uns nicht zufrieden."

Anhänger der Opposition hatten zuvor das Parlament in Tiflis gestürmt. Schewardnadse hat die Erstürmung des Parlaments als Putsch bezeichnet und den Notstand ausgerufen. Die Oppositionspolitikerin und bisherige Parlamentspräsidentin Nino Burdschanadse erklärte sich zur amtierenden Präsidentin. Schewardnadse war aus dem Parlament geflohen, nachdem Demonstranten in das Gebäude eingedrungen waren. Der 75-Jährige deutete bereits an, dass er nicht gewillt ist, seinen Posten freiwillig zu räumen.

Rund 25.000 Demonstranten feierten vor dem Parlamentsgebäude den Sieg ihrer angekündigten "samtenen Revolution". Zusammenstöße mit den starken Sicherheitskräften blieben zunächst aus. "Wir sind vom Volk gewählt, und wir sind gegen Gewalt", sagte Saakaschwili, als er im Parlament das Mikrofon übernahm.

Bei Dauerdemonstrationen seit der umstrittenen Wahl vom 2. November hatte die Opposition den Rücktritt Schewardnadses und Neuwahlen gefordert. Noch am Samstagmorgen hatte der frühere sowjetische Außenminister seinen Gegnern in einem Fernsehinterview erneut Verhandlungen angeboten. Dabei räumte



Tausende demonstrieren vor dem Parlamentsgebäude gegen Schewardnadse



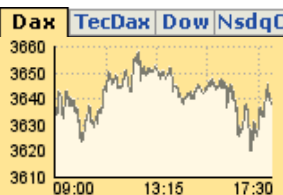
Nino Burdschanadse erklärt sich zur neuen Präsidentin Georgiens



Eduard Schewardnadse verschanzt sich auf einem Truppengelände außerhalb von Tiflis

- [Georgiens Pankisi-Tal Rückzugsort für Rebellen](#)
- [Die Ente vom Umzug Schewardnadse nicht nach Deutschland](#)
- [Wirtschaft in Georgien Mangel an Devisen](#)

Name/WKN	Kurs
powered by Sparkasse.de	
Dax	3642.25 +0.12%
Stx50	2525.07 +0.31%
TecDax	544.55 -0.36%
Dow	9628.53 +0.09%
NsdqC	1893.88 +0.64%
S&P500	1035.28 +0.16%
NsdqF	1377.00 +1.17%
Nikkei	9852.83 -0.13%
EUR/\$	1.1889


100% Rabatt bei geschlossenen Fonds

Listen Sie Ihre Website in den Sponsored Webtipps.

 • [Hier klicken...](#)
Sponsored Webtipps
 Sichern Sie sich Ihre Domain bei domain go

- www.domain-go.de

 Hosting und Domain für EUR 1,98 monatlich

- www.greatnet.de

 1&1 Internet - Domainanbieter

- www.1und1.de

**Bilderserie**

- Am 22. November jährt sich sein Todestag zum 40. Mal: John F. Kennedy

**Bilderserie**

- Erotisch, melancholisch, verwegen - "Nackt! Frauenansichten. Malerabsichten. Aufbruch zur Moderne" im Frankfurter Stadel.

**Bilderserie**

- Spektakel der Extraklasse von Rügen bis Bayern, von New York bis Norwegen: Polarlichter.



er eine Teilschuld an der politischen Konfrontation in dem Kaukasusstaat ein. Der seit 1992 regierende Schewardnadse ist wegen der Verarmung und Korruption in Georgien äußerst unbeliebt. Seine Amtszeit dauert regulär noch bis 2005.



Wahlfälschung offensichtlich

Nach einer länger als zwei Wochen dauernden Auszählung hatte die Wahlleitung am Donnerstag die Präsidenten-treue Partei "Für ein neues Georgien " zum Sieger erklärt. Um die Macht zu behalten, hatte Schewardnadse in dieser Zeit ein Bündnis mit seinem bisherigen Widersacher Aslan Abaschidse geschmiedet, dem autoritären Führer der Region Adscharien am Schwarzen Meer.

Ex-Justizminister Saakaschwili und seine Nationale Bewegung war dem offiziellen Ergebnis nach nur auf Platz drei gekommen, während unabhängige Zählungen nach der Stimmabgabe ihn vorn sahen. Die USA und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) kritisierten Fälschungen und Manipulationen der Ergebnisse.

Russland schaltet sich ein

Der russische Präsident Boris Jelzin hat unterdessen seinen Außenminister Igor Iwanow angewiesen, nach Georgien reisen. Eine Sprecherin des Präsidialamts sagte nicht, wann Iwanow in die ehemalige Sowjetrepublik reisen werde. Putin habe Entsendung entschlossen, nachdem er mit den Staats- und Regierungschefs anderer ehemaliger Sowjetstaaten beraten habe, sagte sie.

Reaktionen aus dem Ausland

Der russische Außenpolitiker Dmitri Rogosin sprach von einem Staatsstreich nationalistischer Kräfte in Georgien mit "klarer Unterstützung der Amerikaner ". Der SPD-Bundestagsabgeordnete Jörg Tauss forderte Schewardnase als Sprecher der Parlamentariergruppe für den südlichen Kaukasus auf, jetzt den Weg für Neuwahlen frei zu machen und damit eine ordnungsgemäße Wahl in Georgien unter internationaler Beobachtung mit nicht gefälschten und vollständigen Wählerlisten zu ermöglichen.

Und wieder geht es ums Öl


Die Ex-Sowjetrepublik Georgien ist geopolitisch wichtig, deshalb wetteifern die USA und Russland um Einfluss in dem nur fünf Millionen Menschen zählenden Staat am Schwarzen Meer. Die Vorgänge werden mit Sorge verfolgt, weil eine Pipeline durch das Land verlegt wird. Diese soll 2005 Öl für den westlichen Markt vom Kaspischen Meer in die Türkei leiten.

 [Druckversion](#)  [Artikel versenden](#)

Weitere Meldungen der Rubrik



[Staatsstreich in Georgien](#)
Notstand ausgerufen

[Schwere Anschläge im Irak](#)
18 Tote durch Autobomben 

[USA warnen vor Terror](#)
"Schlimmer als 11.09.01" 

[Angst in London](#)
Giftgasanschlag geplant? 

[Terrorgefahr in Deutschland](#)
Polizei schlägt Alarm 

[Trauer und Wut in Istanbul](#)
Gegenseitige Vorwürfe  

[Union gegen Türkei in der EU](#)

Schröder nennt das charakterlos

[Schröder beendet USA-Reise](#)

"Große Neugier" festgestellt

[Scholz gibt Amt auf](#)

Aber kein Rücktritt

[Kinder nicht mit vier in die Schule](#)

Misere der Lehre



• [Der Tag](#) • [Politik](#) • [Vermischtes](#) • [Sport](#) • [Kult & Kultur](#) • [Wirtschaft](#) • [Kurse](#) • [Fonds](#) • [Börsenberichte](#) • [Interaktiv](#) • [Chats](#) • [Foren](#) • [Marktplatz](#) •

© n-tv.de cnn.de 2003 Alle Rechte vorbehalten
Kursdaten: © Deutsche Börse AG